

In der IT-Welt erhält ein Anwender nur die zur Nutzung der Ressourcen erforderlichen Rechte. Wie stark die Trennung zwischen den einzelnen Berechtigungsgruppen tatsächlich ist, hängt mit der Verantwortung zusammen, die der Anwender für sein Tun übernehmen soll. Mit Hilfe einer Benutzerverwaltung wird die Einhaltung der Zuständigkeiten einzelner Anwender technisch unterstützt.

Eine erhebliche Problematik besteht in dem Umstand, dass nicht immer transparent ist, welche Anwendungen mit den Rechten des Benutzers aktiviert werden. Während ein Administrator auf dem System angemeldet ist, laufen alle Prozesse, die in dieser Sitzung gestartet werden, mit dessen uneingeschränkten Rechten. Nicht jeder Prozess muss jedoch vom Administrator bewusst angestoßen werden. Malware nutzt diese Situation gezielt aus und versucht, im Kontext eines Administratorkontos tief greifende Konfigurationsänderungen zu starten. Andererseits benötigt der Benutzer die mit einem Administratorkonto zusammenhängenden Rechte nur für ganz bestimmte Aufgaben und nicht während der gesamten Sitzung. Daher verfügt Vista über die Benutzerkontensteuerung.

Die Benutzerkontensteuerung

In der Standardkonfiguration von Vista arbeiten selbst Administratoren zunächst mit den Rechten eines Standardbenutzers. Der Standardbenutzer hat bereits umfangreiche Berechtigungen zur Anpassung der individuellen Systemumgebung. So kann er die Desktop-Umgebung, die Zeitzonen oder die wichtigsten Eingabeschnittstellen wie Maus, Tastatur und Bluetooth konfigurieren. Die systembezogenen Konfigurationen muss der Computeradministrator jedoch explizit bestätigen. Auf diese Weise werden alle grundlegenden Systemveränderungen interaktiv mit dem Administrator abgestimmt. Manipulationen im Hintergrund durch Malware sind somit nicht mehr möglich.

Die Benutzerkontensteuerung fängt zusätzlich Zugriffe älterer Anwendungen auf Systemressourcen ab. Im Kontext eines Standardbenutzers werden die Zugriffe auf Systemdateien virtualisiert und auf benutzerspezifische Kopien umgeleitet. Tatsächliche Änderungen an den Systemverzeichnissen kann eine solche Anwendung während der Laufzeit dann nicht mehr vornehmen. Das ist ein großer Sicherheitsgewinn im Vergleich zu anderen Betriebssystemen, die dieses Dilemma weniger elegant oder grundsätzlich nicht auflösen können.

Die Sicherheitstools in den fünf Vista-Editionen

Nicht jedes Sicherheitstool ist in den verschiedenen Ausgaben von Vista enthalten. In den beiden Editionen für den Unternehmensbereich sind vor allem die Tools integriert, die für eine zentrale Administration und eine Mehrbenutzerumgebung benötigt werden.

In Tabelle 1-1 soll ein schneller Überblick gegeben werden, welche Sicherheitstools in welcher Edition enthalten sind.

Tabelle 1-1: Vergleich der Sicherheitsfunktionen der verschiedenen Vista-Editionen

	Home Basic	Home Premium	Business	Enterprise	Ultimate
Gruppenrichtlinien	-	-	☑	☑	☑
Windows Service Hardening	☑	☑	☑	☑	☑
Windows Update Service	☑	☑	☑	☑	☑
Windows Defender	☑	☑	☑	☑	☑
Windows-Ereignisanzeige	☑	☑	☑	☑	☑
Windows-CardSpace	☑	☑	☑	☑	☑
Windows-Firewall	☑	☑	☑	☑	☑
IPSec und VPN	☑	☑	☑	☑	☑
Erweiterte WLAN-Unterstützung	☑	☑	☑	☑	☑
Netzwerkzugriffsschutz	-	-	☑	☑	☑
Offlinedateien	-	-	☑	☑	☑
Remote Desktop Client	☑	☑	☑	☑	☑
Remote Desktop Host	-	-	☑	☑	☑
Rights Management Services Client	-	-	☑	☑	☑
Benutzerkontensteuerung für den Internet Explorer	☑	☑	☑	☑	☑
Fix My Settings im Internet Explorer	☑	☑	☑	☑	☑
ActiveX-Opt-In	☑	☑	☑	☑	☑
Sicherheitsstatusleiste im Internet Explorer	☑	☑	☑	☑	☑
Microsoft Phishingfilter	☑	☑	☑	☑	☑
URL Handling Protection	☑	☑	☑	☑	☑
Schutz vor XSS	☑	☑	☑	☑	☑
BitLocker	-	-	-	☑	☑
Dateiverschlüsselung	-	-	☑	☑	☑
Systemwiederherstellung	☑	☑	☑	☑	☑
Vorherige Versionen	☑	☑	☑	☑	☑
Sichern und Wiederherstellen	☑	☑	☑	☑	☑
Sicherung des gesamten Systems	-	-	☑	☑	☑
Windows-Easy Transfer	☑	☑	☑	☑	☑
Windows-Sicherheitscenter	☑	☑	☑	☑	☑
Benutzerkontensteuerung	☑	☑	☑	☑	☑
Jugendschutz	☑	☑	-	-	☑